

Altersasyle = Asiles de vieillards

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **27 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altersasyle - Asiles de vieillards

Die Amtssektionen des Vereins „Für das Alter“ im Kanton Bern haben von Anfang an neben der Einzelunterstützung das Ziel verfolgt, behagliche kleinere Altersheime zu errichten und zu führen. Sie wollten damit die alten Leute, die ihren Lebensabend nicht in der eigenen Familie verbringen können, vor der Versorgung in einer der grossen Armenanstalten fern von der Heimat und in sehr gemischter Gesellschaft bewahren. So besitzen die Sektionen Bern-Stadt, Büren, Konolfingen, Laupen, Oberhasli, Saanen, Trachselwald u. a. gut geführte Altersheime, die einem grossen Bedürfnis entsprachen. Gegenwärtig muss zum Beispiel das Altersheim Sonnegg in Huttwil erweitert werden. Die Sektion Bern-Stadt bemüht sich, neben den bedürftigen Greisen auch den Selbstzahlern aus dem bescheidenen Mittelstand ein Heim zu bieten. Zu ihren zwei bereits betriebenen Heimen hat sie von der Stadt Bern neuerdings die Liegenschaft Brunnadernstrasse 8 gemietet und eröffnet darin auf den 1. September 1949 ein drittes Heim mit einem durchschnittlichen täglichen Pensionspreis von Fr. 8.—. Im Amte Interlaken wird demnächst eine grosse Sammelaktion durchgeführt zur Aufbringung der Mittel für das längst geplante und dringend notwendige Bezirksaltersheim. Gerade in diesem Amte, dessen Hauptort als fashionabler Kurort Weltruf geniesst, gibt es zahlreiche arme Berggemeinden, für deren alte Männer und Frauen es an einem passenden Heim in der Nähe ihrer Angehörigen fehlt.

Auch das Obwaldner Kantonalkomitee, dessen rühriger Präsident von der letzten Landsgemeinde zum Landammann gewählt worden ist, strebt die Gründung eines Altersheims im Kanton Obwalden an und sucht seinen Altersheimfonds so schnell als möglich zu öffnen, um an die Ausführung seiner Pläne gehen zu können. Die übrigen Kantone der Urschweiz haben dieses Ziel bereits erreicht: Uri besitzt ein stattliches kantonales Altersheim in Flüelen, in Schwyz ist ein altes Patrizierhaus dafür eingerichtet worden und in Nidwalden dient der durch einen Neubau verfügbar gewordene alte Spital diesem Zweck.

Schliesslich möchten wir noch das Alters- und Erholungsheim Gontenbad erwähnen, das dem Kantonalkomitee Appenzell I.-Rh. unserer Stiftung gehört und mit grosser Umsicht und Liebe vom Kantonalkassier als Verwalter betreut wird. Noch lasten Schulden von Fr. 78 915.— auf dem Altersheimanwesen, das allerdings einen Ertrag abwirft, da die Landwirtschaft verpachtet ist.